

Das Innovationsnetzwerk GMES-MV

Kapazitäten in der satellitengestützten Erdbeobachtung und Anwendungen im Umwelt- und Sicherheitsmonitoring

Das Land Mecklenburg-Vorpommern hat mit seinen beiden geförderten Netzwerken „GMES-MV“ und „Maritime Anwendungen“ die Voraussetzungen geschaffen, um die regionalen Kapazitäten im Forschungs- und Wirtschaftsbereich für die beiden europäischen Programme GMES und Galileo zu bündeln und weiterzuentwickeln. GMES steht dabei für „Global Monitoring for Environment and Security“ und beinhaltet den Einsatz von Fernerkundungsinformationsdiensten für Umwelt, Sicherheit und Katastrophenschutz und den Aufbau einer Satellitenflotte sowie den freien Nutzerzugang zu deren Daten und Bildern.

Aus der Sicht des GMES-Netzwerkes unter Trägerschaft des Vereins für Geoinformationswirtschaft, GeoMV e.V., bestehen drei regionale Stärken und damit Handlungsfelder für die Entwicklung von Diensten und Anwendungen im GMES-Bereich:

Schwerpunkt Maritime Anwendungen

Als Küstenland verfügt Mecklenburg-Vorpommern über eine gewachsene maritime Tradition und natürliche Verbundenheit mit dem Meer. Regionale Kapazitäten sind der Forschungshafen Rostock mit dem Galileo-Testfeld, das Institut für Ostseeforschung (IOW) und der DLR-Standort in Neustrelitz mit Satellitenempfangsstation und zukünftig mit Echtzeitdatenzentrum.



Sommer 2007, Verteilung von Cyano-Bakterien in der südlichen Ostsee

Schwerpunkt Landanwendungen

MV ist sowohl als agrarisch geprägtes Flächenland als auch für seine Naturschätze bekannt. Hier bestehen durch GMES-Anwendungen große Potenziale z. B. im Ertrags- und Flächenmanagement. Von internationaler Bedeutung ist das landwirtschaftliche Messfeld DEMMIN südlich von Greifswald, wo Satellitendaten anhand von weitflächigen Bodenmessungen kalibriert und validiert werden.

Übergreifender Schwerpunkt Klimawandel

Dieser globale Prozess wird regional zu verschieden stark ausgeprägten Veränderungen führen. In MV gilt dies für das Küsten- und das Binnenland. Bereits im Frühjahr 2008 veröffentlichte das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus eine viel beachtete Landesstudie „Klimaschutz und Folgen des Klimawandels in Mecklenburg Vorpommern“. Weitere Kapazitäten sind das bereits erwähnte Testfeld DEMMIN und das Dezernat „Küstenkunde“ des Staatlichen Amtes für Landwirtschaft.

Die Ziele für die kommenden Jahre beinhalten den Ausbau der bestehenden Standorte und des vorhandenen Know-hows von Instituten und Firmen sowie den Wissenstransfer und die verstärkte Vernetzung einzelner Akteure, um hochwertige Produkte, wie z. B. 3D- und



Netzwerkkoordinator Tobias Lerche präsentiert das Innovationsnetzwerk GMES MV auf der InterGeo 2010.

Bildauswertungsprozessoren zu entwickeln und bereitzustellen. Dabei gilt es, auch mit anderen Bundesländern, sinnvolle Kooperationen anzustreben.

Das Netzwerk blickt selbstbewusst nach vorn, denn nicht die Kleinheit oder etwa fehlende Kapazitäten einzelner Akteure sind die Hinderungsgründe einer technologischen Entwicklung, sondern die Einsamkeit der Akteure.

Kontakt:

GMES Mecklenburg-Vorpommern
Cindy Niemeyer, Tobias Lerche
c/o GeoMV e.V.
Tel.: 0381 492930
gmes.netzwerk@geomv.de
www.gmes-mv.de



Satelliten-Spektrolaufnahme von Süd-Ost-Rügen. Unterschiede in Vegetation und Landnutzung sind besonders deutlich.